

ROUTENZUG-FAHRPLAN



Das Securifix Funkrufsystem LT034 optimiert den Einsatz von Routenzügen und Staplern, indem es Wartezeiten minimiert und bedarfsgerechte sowie gezielte Anweisungen erlaubt. Zudem erlaubt es Eingriffe in die starren Fahrpläne von Routenzügen, während sich

sämtliche Abläufe in Echtzeit an Grossbildschirmen verfolgen lassen. So werden Engpässe erkennbar und es kann mit einem Extra-Zug oder einer Erhöhung der Taktrate reagiert werden.

Fahrpläne haben ihre Grenzen: Sie funktionieren nur bis zum Eintreten einer Störung oder einer sonstigen Änderung innerhalb der Prozesskette. Das gilt nicht nur für die Bahn, sondern auch für die ebenfalls nach Fahrplan fahrenden Routenzüge in der innerbetrieblichen Logistik. In der Praxis erweisen sich die festen Fahrpläne von Routenzug-Konzepten oft als zu starr und unflexibel. Eine zusätzliche manuelle Rufmöglichkeit an bestimmten Haltestellen kann hier die logistischen Prozesse absichern. Mit dem Securifix-Funkrufsystem können Mitarbeiter per Knopfdruck Routenzüge oder auch klassische Frontstapler herbeirufen.

Der Charme von Rufsystemen liegt in ihrer Einfachheit: Die Lösung besteht aus mindestens je einer Rufstelle und einer portablen, am Stapler oder Routenzug montierten Empfangs- und Sendeeinheit. Jeder Ruf per UHF übertragen. Die Empfangs- und Sendeeinheit im Aluminium-Druckgussgehäuse verfügen über eine Flüssigkristall-Anzeige und sind gegen das Eindringen von Staub und Wasser geschützt. An den Empfangs- und Sendeeinheiten können bis zu acht Standardtexte mit typischen Aufträgen wie «Gitterbox bringen» oder «Paletten holen» hinterlegt werden. Die Texte lassen sich zudem mit ganz bestimmten Flurförderzeugen verknüpfen. Das ist sinnvoll, wenn nur einer der Stapler über eine Papierrollenklammer oder ein anderes Anbaugerät verfügt.

Securifix GmbH, Martin-Luther-Strasse 8, D-85757 Karlsfeld
Tel. +49 81 31 61 416, Fax +49 81 31 61 45 18
info@securifix.de, www.securifix.de

HOHE ANFORDERUNGEN

Viele Produkte könnten ohne richtige Verpackung und Beschriftung nicht transportiert, gelagert und verkauft werden. Kein

Produkt und keine Verpackung gleicht der anderen. Eine Etikette muss deshalb Vieles können und auf allen möglichen Un-



tergrundmaterialien des Packgutes haften. Die Etikette wird als unscheinbares Element im ganzen Logistikprozess oft vergessen. Dabei muss sie erheblichen Anforderungen genügen.

Die Logistik ist ein hochwertiger Prozess, in dem alle Abläufe ineinander greifen müssen. Damit die Dienstleistung von einem Ort zum anderen, wie auch die Zwischenlagerung funktionieren, werden Informationen auf dem Transportgut benötigt.

Im stark wachsenden Markt «Transport und Logistik» werden die Etiketten für die Waren- und Versandverfolgung sowie die Warenkennzeichnung, die Versiegelung verwendet. Etiketten werden auf der Ware selbst, auf grösseren Transportbehältnissen oder auf Paletten zur Versandverfolgung angebracht. Für alle Anwendungen sollten Oberflächenspannung, Textur und Form des Substrats, die Temperaturverhältnisse bei der Versendung und während der Anwendung sowie Faktoren wie Witterungseinflüsse oder der Kontakt mit Chemikalien berücksichtigt werden. Die Lebensdauer einer Etikette hier ist ziemlich kurz, weshalb

Etiketten auf Rollen oder in A4-Bogen höchste Flexibilität bieten. Standard-A4-Etiketten sind dabei weit verbreitet. Aufgrund von anspruchsvollen Anwendungen, die höhere Geschwindigkeiten erfordern oder schwierige Substrate meistern müssen, empfehlen sich in Ergänzung dazu aggressivere Haftklebstoffe zu diesem Standard-Sortiment. Wenn Etiketten nicht nur auf Kuverts, Kartons, Packpapieren und Einschlagfolien appliziert werden, sondern auch auf Paletten, gilt es diesen rauen Oberflächen Rechnung zu tragen. Der Grund der niedrigen Haftbarkeit von Holz, liegt in der rauen Haftoberfläche, wo die Berührungsfläche des Klebers nicht durchgängig ist.



Der Klebstoff kann nur auf den sogenannten «Gipfelpunkten» haften und die «Täler» bleiben vom Kleber unberührt. Für dieses Etikettieren sind stärkere Klebstoffe nötig, die dem begrenzten Kontakt mit den rauen und unebenen Holzprofilen gewachsen sein müssen. Gleich wichtig sind strapazierfähige Obermaterialien, auf die wichtige Transportinformationen wie Marke, Menge und Strichcode aufgedruckt werden. Nicht zu vergessen, dass Etiketten ihre Lesbarkeit über die gesamte Lieferkette nicht verlieren dürfen. Allfällig belastende Innen- und Aussenbedingungen dürfen ihnen nichts anhaben. Selfix hat sich seit 65 Jahren auf Etiketten spezialisiert, bietet an den beiden Standorten Otelfingen ZH und Chêne-Bourg GE Etiketten und Selbstklebe-Etiketten an und beliefert alle Branchen der Wirtschaft.

Selfix AG, Industriestrasse 53, 8112 Otelfingen/ZH
Tel. 044 308 66 88, Fax 044 308 66 99
info@selfix.com, www.selfix.com